

Priby

Harry Potter and the deathly Hallows (dt. Version)

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry Potter wird 17 und er ist auf der Suche nach den Horkuxen. Es begleiten ihn mehrere neue und alte Personen. Harry kommt zurück nach Hogwarts, auf Wunsch einer wichtigen neuen Person. Er geht auch nach Godric's Hollow und lest einfach selbst!!!

Vorwort

Von mir selbst erfunden. Schwirrt mir schon lange im Kopf.

Inhaltsverzeichnis

1. Der neue Freund
2. Der gefallene Todesser
3. Der Prozess
4. Die Hochzeit
5. Godric's Hollow
6. Steves Warnung
7. Avada Kedavra

Der neue Freund

Harry Potter war allein in seinem Zimmer und wartete auf ein Mitglied des Orden des Phönix. Zu dieser Zeit sollte man nicht alleine vor die Tür gehen, denn Lord Voldemort und seine Anhänger, die Todesser, sind stärker als je zu vor. Harry hatte in den letzten drei Tagen, an denen er im Ligusterweg 4 bei den Dursleys war, fast nichts gegessen. Er hatte immer noch nicht Dumbledores Tod verkraftet. Er sah nun schon drei Morde. Den Ersten von Cedric Diggory, den Zweiten von seinem Paten, Sirius Black, und den Dritten nun von Albus Dumbledore. Der Hass, den Harry gegen Severus Snape, der seinen Schulleiter ermordete, hatte, war größer denn je zuvor.

Er war nur drei Tage bei seinen Verwandten, doch diese Tage vergingen, wie sonst die ganzen Sommerferien. Den Brief den er von Ron Weasley bekam, hatte er nun schon fünf mal durchgelesen.

Hallo Harry,

wir würden uns freuen, wenn du am Montag zu uns, in den Fuchsbau, kommen würdest. Bill geht es nun wieder gut und er und Fleur werden am Samstag heiraten. Alle würden sich freuen, wenn du auch kämst. Einer vom Orden wird dich dann abholen.

Bitte um Antwort, Ron

Harry schrieb gleich die Antwort mit Rons Eule, Pigwidgeon. Es wurde nun sieben Uhr und Harry ging, mit den gepackten Koffern, die Treppe hinunter ins Wohnzimmer der Dursleys. Er wusste, dass dies die letzten Minuten waren, die er im Ligusterweg verbringen würde.

„Was ist?“, fragte Onkel Vernon scharf.

„Nichts, was soll denn sein? Ich werde bald von einem meiner Freunde abgeholt und wir werden uns dann niemals wiedersehen. Ich bin nur mehr hergekommen, weil Dumbledore es so wollte.“, sagte Harry, dem nun ein Gefühl von Glück in seinem Körper emporstieg.

„Holt er dich ab?“, fauchte Vernon.

„Nein, er ist gestorben“ – „NEIN!“, schrie Tante Petunia plötzlich, „Ohne Dumbledore haben wir keine Chance. Die Dementoren sind doch nun auf seiner...“

„Was meinst du damit, Petunia?“, Vernon schaute sie mit verengten Augen an.

„Nichts, ich meine nur, dass ich gehört habe, dass es da...“, sie brach mitten im Satz ab und schob hastig eine Schublade hinter sich zu. Es war die Schublade, in die Vernon und Dudley keinen Blick hineinwerfen durften.

„Willst du mir nicht irgendetwas sage?“, es klingelte an der Haustür und Harry wollte hingehen, doch Vernon sagte, „Nein Bursche, wenn es nun jemand von den Nachbarn ist. Die sollen doch nicht so viel von dir sehen, schon vergessen.“ Harry verdrehte die Augen. Vernon ging hinaus und plötzlich begann Petunia zu weinen.

„Was ist denn?“, fragte Harry.

„Nichts, nichts. Es ist nur...“ Petunia öffnete die Schublade und zog einen Stock heraus. Doch bei näherem Hinschauen bemerkte Harry, dass dies ein Zauberstab war. Harry öffnete den Mund. Seine Tante war also eine Hexe. Sie hörten Vernon kommen und Petunia ließ ihren Zauberstab in die Schublade fallen und schloss sie. Danach blickte sie zu Harry und presste den Zeigefinger auf ihre Lippen. Harry nickte.

„Dort ist ein Junge, der dich sprechen will Harry. Sieht ganz normal aus. Ich glaube nicht, dass er eine Missgeburt ist, wie du“, höhnte der Onkel. Harry schlenderte hinaus zur Tür. Der Junge, der da stand hatte dunkelbraune kurze Haare und war ziemlich groß, doch Harry glaubte, dass er auch noch nicht siebzehn sei.

„Hi Harry. Ich bin Steve. Ich komme, um dich abzuholen“, sagte der Junge.

„Oh. Hallo freut mich dich kennenzulernen“, antwortete Harry. Sie schüttelten einander die Hände.

„Ich hole schnell meine Koffer!“, rief Harry.

„Schon erledigt. Kannst du schon apparieren? Wenn nicht werden wir so hinkommen müssen.“, erklärte Steve.

„Nein, ich habe die Prüfung noch nicht. Aber sag mal, wie alt bist du? Du bist doch jünger als ich...“

„Ja, Harry, gut erkannt“, sagte der fremde Junge, „Ich werde es dir zu gegebener Zeit erklären.“

Dies fügte er auf den fragenden Blick von Harry hinzu. Dieser Satz erinnerte ihn an die Weisen Worte von Dumbledore. Harry ging kurz ins Wohnzimmer um sich zu verabschieden und warf Petunia ein grinsen zu.

Als Harry wieder bei Steve war sagte er: „Accio, Harrys Feuerblitz und Accio mein Feuerblitz. Harry, wir werden fliegen.“

„Hast du auch einen Feuerblitz, der geht gut nicht?“, sagte Harry und sie sprachen noch lange über Besen und über Harrys Lieblingssport: Quidditch.

Der gefallene Todesser

Die Beiden kamen eine Stunde später am Fuchsbau an. Als sie an der Tür klopfen hörte man von drinnen eine Stimme.

„Wer ist da?“, sagte Mrs Weasley.

„Hier sind Steve und Harry“, antwortete Steve.

„Oh, gleich“, die Tür ging auf. Mrs Weasley stand da und umarmte Harry, dann Steve, „Ihr seid schnell gewesen. Wie lange seid ihr geflogen?“

„Eine Stunde“, sagte Harry. Mrs Weasley nickte und entgegnete: „Wieso seid ihr geflogen? Ihr hättet doch die Autos nehmen können.“

Steve schüttelte den Kopf und biss sich auf die Lippen, wie es sonst immer Hermine machte.

„Wäre nicht gut gewesen. Ich muss wieder weg!“, rief er plötzlich, als er schon auf dem Weg zur Tür war.

„Kommst du am Abend zum Essen?“, fragte Mrs Weasley. Steve nickte, winkte ihnen und apparierte vor dem Haus.

Harry war vollkommen verblüfft, denn Steve war doch jünger als er und zauberte ohne Strafen. Kurz danach ging Harry auf Rons Zimmer indem auch schon Hermine war. Sie begrüßten sich.

„Harry, wie geht es dir?“, fragten Hermine und Ron, doch ehe Harry antworten konnte flatterte ein brauner Steinkauz in das Zimmer. Auf dem Briefumschlag, den die Eule angebunden hatte stand Harry Potter.

Er öffnete den Brief und las:

Sehr geehrter Mr Potter,

Sie sind zu einer Gerichtsverhandlung, morgen um neun Uhr, vorgeladen.

Sie müssen sich in Verhandlungsraum Nummer drei vorfinden, da Sie im Ligusterweg Nummer vier gestern gezaubert haben.

Das Ministerium

Auf den fragenden Blick von seinen Freunden las er ihnen den Brief vor.

„Was soll denn das?“, rief Ron.

„Hast du in den letzten Tagen gezaubert?“, fragte Hermine. Harry schüttelte seinen Kopf.

„Steve hatte gezaubert“, sagte er, „kennt ihr Steve?“

„Hat er dir das noch nicht gesagt? Er war damals Hochbegabt und ging im Ausland in die Schule. Die ist letztes Jahr aus gewesen. Er machte damals viel mit Dumbledore und half ihm mit der Suche nach dem Ring von Vorlost, den Dumbledore dann vernichtete“, sprach Hermine, „Er hat eine besondere Erlaubnis zum zaubern und arbeitet nun im Ministerium. Er ist Auror, glaub ich, denn er sagte mir nicht. Ich glaube, er will mich ärgern. Mum und Dad sind total stolz auf ihn.“

Auf Harrys fragenden Blick hin fügte Hermine rasch hinzu: „Er ist mein Bruder.“

„Wusstest du nie von ihm?“, fragte Harry verdutzt Hermine.

„Sicher, aber ich dachte nie, dass das wichtig ist und, dass euch das interessiert.“, sagte Hermine, die nun leicht rot wurde.

Beim Abendessen kam Steve mit Mr Weasley mit wenig Verspätung.

„Es ist so viel los. Heute waren drei Angriffe auf Muggel. Wir fassten aber einen Todesser“, verkündete Mr Weasley stolz.

„Wen?“, fragte Ron gleich.

„Fenrir Greyback!“, sagte Steve, „Doch wir haben ihn gleich getötet. Wenn er fliehen würde, wäre das katastrophal. Scrimgeour wollte ihn einsperren lassen, doch da war er der Einzige.“

Sie setzten sich und begannen zu essen.

„Greyback ist nun also tot, doch geraten die anderen Werwölfe nicht ausser Kontrolle?“, flüsterte Harry Steve zu.

„Nein, alle anderen mussten ihm gehorchen sonst wären sie auch umgekommen. Es war grausam, das kann ich dir versichern.“, gab Steve zur Antwort.

„Wo ist eigentlich Ginny?“, fragte Harry.

„Sie ist bei Fred und George im Laden. Sie kommt morgen wieder.“, sagte Mrs Weasley.

Der Prozess

Als Harry am nächsten morgen von Mrs Weasley aufgeweckt wurde war es acht Uhr.

„Guten Morgen, mein Lieber. Du wirst heute mit Flohpulver reisen, sonst würdest du zu spät kommen!“, sagte sie. Harry nickte.

Beim Frühstück waren Harry und Rons Mutter allein, denn Ron und Hermine schliefen noch.

„Mrs Weasley, ich habe eine Frage“, sagte Harry plötzlich.

„Nur zu, mein Lieber“, entgegnete sie.

„Wissen Sie ob Hogwarts dieses Jahr wieder aufmacht?“

„Ich glaube schon, aber ich weiß es nicht genau. Frag mal Steve, ich glaube der weiß es. Ich hoffe es zumindest.“, stöhnte Mrs Weasley, „So, jetzt musst du aber los, sonst kommst du noch zu spät.“

Harry nahm ein bisschen von dem Pulver, warf es in die Flammen des Kamins, die sich nun grün färbten, und stieg in den Kamin: „Zaubereiministerium“

Wenig später landete er in einem Kamin im Ministerium und er machte sich zum Verhörungsraum Nummer drei auf.

„Wir haben schon auf Sie gewartet, Mr Potter“, sagte zu Dolores Umbridge zu Harry, „Setzen Sie sich bitte in die Mitte auf diesen Stuhl.“

Harry setzte sich und sah, dass dort neben Umbridge noch Scrimgeour saß. Er nickte Harry zur Begrüßung.

„Harry Potter, Sie sind angeklagt, weil Sie in Anwesenheit von Muggel und als Minderjähriger im Ligusterweg Nummer 4 gezaubert haben. Was und vorliegt haben Sie Gurken dazu gebracht sich selbst zu schälen und sich zu schneiden“, begann nun Umbridge.

„Nein, ich habe nicht gezaubert. Ich schwöre“, brüllte Harry.

„Nicht in so einem Ton, Potter“, schrie nun Umbridge. Harry fragte sich, warum Scrimgeour auch da war, denn er sagte bis jetzt nicht ein Wort.

„Das glauben Sie wohl selber nicht. Sie sind verurteilt für zwei Jahre Askaban, Mr Potter“, sagte Umbridge.

Harry konnte es nicht glauben. Er hatte doch nichts gemacht oder doch. War er nun schon so blöd, dass er selber nicht mehr wusste, was er tat. Doch plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Es war Tante Petunia.

„Ähm, Mrs Umbridge ... Ich glaube das war meine Tante“, gab Harry zu Wort.

„Das denke ich nicht. Das Urteil steht: Zwei Jahre!“

Plötzlich sprang die Tür auf, wie von einem Fluch getroffen.

„Das denke ich wieder nicht!“, Steve kam herein.

„Aber...“, fing Umbridge einen neuen Satz an.

„Halten Sie den Mund. Was machen Sie überhaupt noch hier. Habe ich Sie nicht schon gekündigt? Rufus, habe ich das?“, brüllte Steve, nun fast schon wie Vernon immer.

„Ja, das haben Sie“, sagte nun Scrimgeour.

„Bitte nicht, Minister“, sagte Umbridge.

„Räumen Sie ihren Schreibtisch, noch heute. Gehen Sie schon.“ Steve hatte sich nun wieder beruhigt.

„Was war das denn?“, fragte Harry.

„Ich habe Umbridge gefeuert“, gab Steve zur Antwort.

„Ich dachte du bist Auror!“, sagte Harry.

Doch nicht Steve antwortete, sondern Scrimgeour meldete sich zu Wort:

„Nein. Mich hat man zurückgestuft. Ich bin nun wieder Leiter des Aurorenbüros. Man brauchte einen neuen Minister und man holte Granger. Er ist der Beste für das. Er ist ja so hochbegabt.“

„Ihre Ironie ist wirklich zum Lachen, Scrimgeour!“, meldete sich Steve zu Wort.

„Aber warum hat man Sie zurückgestuft?“, wollte Harry wissen.

Doch nun antwortet nicht Scrimgeour, sondern Steve:

„Dumbledore ist tot und in Hogwarts waren viele Todesser, wie du natürlich weißt. Unter dieser Führung wollte keiner leben. Laut Bevölkerung sollte ein Minister in der Lage sein, Hogwarts zu schützen. So kurz war vor Scrimgeour noch kein Minister im Amt. Dass ich es wurde war sehr überraschend, denn einem

sechzehn-jährigen traut man normal so ein Amt nicht zu. Doch da ich viel mit Dumbledore machte. So, Harry kommst du noch mal kurz in mein Büro?“

Harry nickte.

„Ach, Granger. Wer soll nun stellvertretender Minister sein? Umbridge ist weg!“, fragte der Auror.

„Richten Sie Tonks aus, dass Sie ihr Amt in den nächsten Tagen aufnehmen soll“, sagte Steve. Der Ex-Minister nickte.

Wenig später, in dem Büro des Ministers, setzte sich Steve an einen großen Schreibtisch und bat Harry sich gegenüber von sich zu setzen.

„Harry, ich will gleich anfangen. Es gibt eine Menge Dinge, die ich mit dir besprechen will.

Erstens, ich habe von Hermine gehört, dass du nicht nach Hogwarts zurückkehren willst.“

„Wird Hogwarts wieder geöffnet?“, fragte Harry.

„Ja. Ich habe allen versichert, dass Hogwarts sicherer ist als irgendwo anders und so werden bis auf fünf Schüler alle wieder zurückkehren. Ich weiß nicht wer“, fügte er auf Harrys fragenden Blick hinzu, „Ich werde, wenn du wieder in die Schule gehst, den Platz vom Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste annehmen.“

„Okay, ich gehe dieses Jahr“, antwortete Harry.

„Gut! Zweitens würde ich gerne, dass du mir erzählst, was in der Höhle passiert ist.“

„Woher weißt du von der Höhle?“, fragte Harry barsch.

„Wie schon gesagt habe ich viel mit Dumbledore gemacht. Ich sah auch alles, was du im Denkarium sahst.

Dumbledore würde es so wollen. Ich könnte dir mit der Suche nach den Horkruxen helfen“, sagte Harry ganz ruhig, wie es sonst nur Dumbledore machte. Harry wusste schon seit seinem ersten Treffen mit ihm, dass er Dumbledore ähnelte. Mehr ihm als seiner Schwester Hermine.

„Ja, ich glaube, dass du es wissen kannst“, sagte Harry nach kurzem Überlegen und er erzählte Steve alles, was diese Nacht passiert ist.

„Das ist echt interessant. Ich möchte dir heuer auch Einzelunterricht geben. Vorausgesetzt du willst. Wir können alle Informationen über Horkruxe sammeln und ich will dir spezielle Zauber lernen.“

„Ich würde gerne!“, sagte Harry begeistert.

„Drittens. Du bist Dumbledores Erbe!“

„Und was ist mit Dumbledores Bruder?“, wollte Harry wissen.

„Aberforth Dumbledore bekommt sein Geld. Er hat es nötig, er ist Wirt des Eberkopfes. Und du bekommst seine Geräte und alles was in seinem Büro war. Ich habe nur eine Frage: Kann ich sein Denkarium haben?“, fragte der Minister.

„Ja, natürlich“, antwortete Harry.

„Und viertens. Du hast bei mir einen Stellenwert von einem Auror. Wenn du willst bist du jetzt auch ein Auror. Ich hörte du willst das werden.“

„Aber da braucht man doch eine Prüfung?!“, sagte Harry.

„In deinem Falle nicht. Du hast die DA unterrichtet“, stellte Steve fest, „Das weis ich von Hermine.“

Harry lachte. Er hatte Steve gleich ins Herz geschlossen und freute sich schon auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Die Hochzeit

Als Harry zurück zum Fuchsbau kam war Ginny auch schon da.

„Hallo Harry!“, rief sie.

„Hallo Ginny, hallo Mrs Weasley!“, sagte Harry.

Mrs Weasley starrte ihn fragend an.

„Umbridge wollte mich nach Askaban schicken, doch dann kam Steve und feuerte sie.“

Ginny gluckste. Die beiden gingen dann in den Garten und spielten mit Hermine und Ron Quidditch.

Die nächsten Tage vergingen sehr schnell und Harrys Geburtstag rückte immer näher.

Als er aufwachte lagen sehr viele Geschenke auf seinem Bett.

„Hallo Harry. Wie geht's? Morgen heiraten Bill und Fleur“, sagte Ron.

„Wirklich? Wo hier im Fuchsbau?“, wollte Harry wissen.

„Keine Ahnung!“, antwortete Ron, „Was hast du denn bekommen.“

Sie öffneten die Pakete.

Wenig später gingen sie hinunter und frühstückten. Harry sah, dass Steve auch hier war. Er gratulierte ihm.

„Steve, willst du heute hier schlafen, dann musst du morgen nicht allzu früh aufstehen“, stellte Mrs

Weasley fest.

„Ja, sehr gerne, Molly“, sagte Steve, „Danke dir.“

„Und gibt's was neues?“, fragte Hermine wissbegierig.

„Nein. Nur ein alter Zauberer, der Bellatrix Lestranges gesehen hatte. Als wir dort ankamen, hatten wir keine Spur von ihr. Aber der Zauberer war ziemlich zerstreut. Arthur brachte ihn ins St. Mungo. Armer Mann“, Steve schüttelte den Kopf und Harry und er lachten. Hermine warf ihnen einen Das-ist-nicht-lustig-Blick zu und sie verstummten gleich.

Steve blieb diesen Tag im Fuchsbau und sie spielten Quidditch, wobei Ginny bei den Hochzeitsvorbereitungen war. Steve beschwor aus dem nichts sechs große Ringe hervor. Drei vorm Haus und gegenüber nochmal drei. Sie spielten nur mit dem Quaffel, den man in die Ringe werfen musste. Harry spielte mit Ron und Steve mit Hermine. Ron hütete die Ringe und Harry stürmte. Sie waren beide ziemlich gut. Hermine und Steve wechselten immer ab. Hermine war katastrophal, aber Steve wusste wie man mit Quaffel und Besen umging. Am Abend stand es dann dreihundertfünfzig zu dreihundertsechzig für die Grangers, wobei Steve einen Schuss andeutete und Ron schon nach rechts flog. Danach war es für Steve eine Leichtigkeit zu treffen.

Am nächsten morgen apparierten sie zu einer Kirche, in der Fleur und Bill heirateten. Harry bekam von Steve eine Erlaubnis, da er die Apparierprüfung erst machen musste. Die Kirche war total voll, nur die erste Reihe war für Sie reserviert. Fred, George und Ginny saßen schon dort und sie setzten sich dazu. Die Zwillinge holten sofort eine Schachtel Kaubonbons hervor und machten Steve ein Angebot:

„Ohnmächtigkeitstabletten! Das musst du haben, du als Minister! Nimmst du es?“

„Nein, das wird er nicht“, sagte Hermine genervt.

„Wer sagt das?“, fauchte Steve sie an.

„Ich bin deine große Schwester!“, antwortete sie.

„Fred, ich nehme fünfzig“, sagte Steve und Hermine sah ihn verdutzt an und setzte sich dann zu Ginny.

Harry lachte laut auf.

„Gut! Zehn Galleonen, bitte“, sagte George. Sie tauschten Tabletten und Geld aus und beide ließen es mit einem Schwenker des Zauberstabes verschwinden. Harry kam vor, dass die Zwillinge „Hoch lebe der Minister“ sagten und musste wieder lachen.

Der Priester sprach. Es war eine langweilige Zeremonie und als sich die beiden Verliebten endlich küssten war es aus. Bill und Fleur Weasley hieß es nun.

Nach der Hochzeit aßen sie alle Kuchen. Harry sah Tonks und Lupin, die nun ein Paar waren und fast alle aus dem Orden. Steve unterhielt sich mit Moody, wahrscheinlich über Todesser und ihre Pläne. Ginny saß neben Harry und er musste endlich etwas loswerden:

„Ginny, es tut mir Leid. Letztes Jahr die Trennung, sie war falsch. Wollen wir es noch mal versuchen?“

Ginny sah in an und begann zu lächeln. Sie nickte und sie fielen sich in die Arme. Das Monster, dass Harry seit letztes Jahr im Bauch hatte tobte vor Glück.

Godric's Hollow

Die nächsten Wochen vergingen total schnell und eine Woche vor Schulbeginn kamen die Eulen von der Schule.

Hermine war nun Schulsprecherin, Ron immer noch Vertrauensschüler und Harry blieb der Kapitän der Quidditchmannschaft von Gryffindor.

„Fred und George kaufen uns die Bücher, wir können hier bleiben. Steve sagte, dass es viel zu gefährlich sei und dass wir bis die Schule beginnt dieses Grundstück nicht mehr verlassen sollten. Aber er kommt heute noch vorbei“, Mrs Weasley sah richtig besorgt drein. Kurz darauf kam Steve, wie es Mrs Weasley gesagt hatte.

„Steve, ich will diese Woche noch nach Godric's Hollow, kommst du mit?“, fragte Harry.

„Natürlich. Willst du die Gräber deiner Eltern besuchen?“, antwortete Steve. Harry nickte nur. Wenig später einigten sie sich auf einen Termin: Der nächste Tag. Nach dem Abendessen kamen Lupin und Tonks auf Besuch und Steve war auch noch im Fuchsbau. Sie unterhielten sich über alles mögliche und über den morgigen Besuch von Godric's Hollow.

„Ich dachte mir schon, dass du irgendwann einmal dorthin willst. Das Haus deiner Eltern ist noch nicht bewohnt und es ist noch genau so wie es damals war“, bemerkte Remus Lupin. Du könntest ab jetzt, wenn du nicht in Hogwarts bist drinnen wohnen. Es gehört dir.“

Harry hatte nie daran gedacht, dass dieses Haus ihm gehörte und war jetzt vollkommen überrascht.

Am nächsten morgen brachen Harry und Steve nach Godric's Hollow auf. Es war ein kleines Dorf. Das Haus der Potters war das Größte, so kam es Harry jedenfalls vor. Sie traten ein. Sie standen in einem riesengroßen Wohnzimmer. Dieses Haus hatte, anders als im Fuchsbau und die meisten anderen Zaubererhäuser, Strom. Durch einen großen Türbogen konnte man in die Küche gehen. Sie war groß und ein Esstisch, mit einem Kinderstuhl, war zu sehen. Die Treppe hinauf waren noch ein Kinderzimmer, ein Schlafzimmer und ein großes Badezimmer.

„Gehen wir zum Friedhof?“, sagte Harry und Steve nickte.

Am Friedhof angekommen, suchten sie das Grab seiner Eltern.

„Hier, der große Grabstein“, bemerkte Steve.

James und Lily Potter

Nach einer Schweigeminute gingen die Beiden wieder zum Fuchsbau zurück. Harry fiel es nun leichter, denn jetzt hatte er das gemacht, das er schon lang hinter sich bringen wollte. Nämlich zurück nach Godric's Hollow zu gehen.

Steves Warnung

„Wo ist Steve?“, fragte Harry, als er, Hermine, Ginny und Ron sich in ein Abteil, des Hogwarts Express`, setzten.

„Er appariert und wartet dann am Bahnhof auf uns“, entgegnete Hermine, „Harry, Ginny, tut uns leid, aber Ron und ich müssen zu den Vertrauensschülern. Ich muss jetzt, als Schulsprecher, das alles organisieren.“

Ginny und Harry nickten. Als Ron und Hermine weg waren, küsste Harry Ginny und es kam ihm vor, dass es eine Ewigkeit war.

Als Hermine und Ron wiederkamen zogen sie sich die Umhänge an und wenig später stiegen sie aus. Dort wartete Steve und sie fuhren mit den Kutschen zum Schloss hinauf. Als sie in der Großen Halle angekommen waren, setzten sich Harry, Ron, Hermine und Ginny an den Gryffindor-Tisch und Steve ging geradewegs auf den Lehrertisch zu und setzte sich neben Professor McGonagall, die nun auf dem großen Stuhl, des Schulleiters, saß.

Die Einteilung des Sprechenden Hutes gab hervor, dass es nun fünf neue Gryffindors, zwei neue Slytherins, drei neue Hufflepuffs und vier neue Ravenclaws gab.

Plötzlich erschien das Essen vor ihnen und sie begannen zu essen.

Als sie damit fertig waren stand McGonagall auf und es wurde leise:

„Willkommen zurück! Da dieses Jahr Dumbledore nicht mehr ist werde dieses Jahr ich Schulleiterin, doch ich bleibe Lehrerin in Verwandlung und Hauslehrerin von Gryffindor. Neuer Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste, wird der Zaubereiminister Steve Granger. Nun wird er noch ein paar wichtige Worte an euch richten.“

McGonagall setzte sich und Steve erhob sich:

„Willkommen. Danke, Minerva. Ich will euch nun an euch ein paar wichtige Worte richten. Bleibt in der Schule. In diesem Moment, als Lord Voldemort immer mehr Macht bekommt, wäre es sehr gefährlich, wenn man euch außerhalb der Schule entführt oder den Imperius-Fluch abbekommt. Wer in der Nachtruhe ohne Erlaubnis nicht in seinem oder ihrem Gemeinschaftsraum ist, wird dieser mit Strafen und Nachsitzen zu rechnen haben. Wenn jemand öfter als einmal erwischt wurde, wird dieser umgehend von der Schule verwiesen. Und ich warne euch, Hogwarts ist in diesem Moment mit dem Orden des Phönix und mit mir der sicherste Ort im ganzen Land. Seid gewarnt. Bemerkt ihr irgend etwas verdächtiges, dann meldet es sofort mir, der Schulleiterin oder einem Mitglied des Kollegiums. So jetzt habe ich das wichtigste gesagt. Mr Filch hat mich noch gebeten euch zu sagen, dass alle Artikel von dem Laden Weasleys Zauberscherze im Schloss und am Schulgelände verboten sind. Das gilt auch für Lehrer.“

Steve sah nun Professor Trelawney an, die leicht rot wurde.

„Gut, dann gute Nacht, schlaft gut. Ihr müsst für den morgigen ersten Schultag gut ausgeschlafen sein!“

Steve stand, wie alle anderen im Raum auf. Das übliche Bänkerücken begann, doch Harry, Ron und Hermine blieben sitzen. Steve kam auf sie zugeschritten.

„Und wie mach ich mich?“, fragte er entschlossen.

„Gut, fast schon wie Dumbledore“, sagte Ron. Nun standen auch sie auf und gingen.

„Wo schläfst du?“, fragte Harry Steve.

„Im Gryffindor Turm. Dort habe ich nun mein Büro. Das Klassenzimmer ist aber noch gleich, wie letztes Jahr“, Steve lächelte und verließ sie auf halben Weg zum Gemeinschaftsraum.

„Er ist doch total cool, nicht wahr. Aber er ist ja auch ein Granger“, bemerkte Ron.

„Er ist ja auch aus meiner Familie. Er konnte schon mit fünf Jahren zaubern und zwar ohne Zauberstab. Ist nun auch ein großer Vorteil, wenn er mal seinen Zauberstab nicht hat. Aber damals dachten wir, dass er irgendwie nicht normal sei oder so. Er konnte, wie gesagt damals schon zaubern“, sagte Hermine stolz.

„Ich finde, dass er nach Dumbledore der Beste für die Suche nach den Horkruxen ist. Er gibt mir heuer Einzelunterricht“, sagte Harry, als sie endlich im Gemeinschaftsraum angekommen sind. Nun erst bemerkte er, dass die fünf Erstklässler mit ihnen mitgegangen waren, da sie ja den Vertrauensschülern folgen müssen.

„Einzelunterricht? Glaubst ihr schaut wieder ins Denkarium?“, fragte Ron.

„Ich denke schon, aber er will mir auch besondere Flüche und Zauber beibringen“, antwortete Harry. Ron war ganz begeistert.

„Hermine, was ist eigentlich mit den UTZs?“, fragte nun Harry.

„Wir haben keine. Die Lehrer schauen auf die Leistung übers Jahr, morgen wird dir McGonigall oder Steve sagen, welche Fächer wir nehmen dürfen“

„Und was ist mit Verteidigung gegen die dunklen Künste?“, wollte Ron wissen.

„Da kommt jeder durch“, sagte Hermine, „man muss mindestens fünf Fächer nehmen!“

„Da weiß ich schon welche“, antwortete Harry stolz. Auf den fragenden Blick von Ron sagte er:

„Zauberkunst, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Kräuterkunde, Zaubertänke und Verwandlungen“, gab Harry an.

„Ich nehme die gleichen, denn dort werde ich doch nicht durchgefallen sein“, sagte Ron.

„Ich auch, ausser, dass ich Alte Runen auch noch nehme“, erklärte Hermine und Ron und Harry verdrehten die Augen. Um elf Uhr gingen sie dann zu Bett.

Avada Kedavra

Beim Frühstück sah Harry, wie Hagrid ihm vom Lehrtisch zuwinkte. Harry erwiderte es. Er aß Ruhrei mit Speck und trank einen Tee. Wenig später kam Professor McGonagall an den Gryffindor-Tisch und verteilte die Stundenpläne. Dieses Jahr dauerte das länger denn je, denn keiner wusste in welchen Fächern er durchgekommen war. Harry nahm die Fächer, die er wollte (in Zaubersprüche hatte er sogar ein Ohnegleiches) und kurz darauf stellte sich heraus, dass Ron auch diese Fächer belegen durfte. Bei Hermine war es gleich klar.

„Schau mal, Harry. Jetzt haben wir eine Freistunde, dann eine Doppelstunde Zaubersprüche, wieder eine Freistunde und dann Verteidigung gegen die dunklen Künste“, sagte Ron begeistert.

„Ich auch, heute haben wir nicht Alte Runen“, antwortete Hermine.

„Haben wir am Nachmittag frei?“, fragte Ron und Hermine nickte.

Die Drei gingen in den Gemeinschaftsraum und sie waren auch die einzigen, denn Neville, Dean und Seamus waren nicht da. Die Stunde verging schnell und Harry dachte, was Slughorn dieses Jahr nur von ihm halten sollte. Er hatte nicht mehr den Halbblutprinz und ohne den wird er nichts können.

„Du wirst das schon schaffen, Harry!“, sagte Hermine, „Im normalen Buch stehen auch richtige Informationen.“

„Hat man letztes Jahr gesehen“, entgegnete Harry steif.

Wenig später machten sich die drei auf den Weg in die Kerker zum Klassenraum für Zaubersprüche.

„Hallo, meine Schüler“, rief Slughorn den Schülern zu, dieses Jahr nur noch Harry, Ron, Hermine, Ernie McMillan und zwei Ravenclaws, „Heute machen wir etwas ganz besonderes. Wir werden einen Vielsafttrank machen. Ihr habt zwei Stunden Zeit, ab jetzt!“

Harry nahm sein Buch heraus und machte das, was vorgeschrieben war. Hermine machte es anders, aber sie machte diesen Trank schon einmal. Harry versuchte ihr alles nachzumachen. Es gelang ihm auch. Der Trank sah, als Slughorn „Die Zeit ist um“ sagte, gleich aus.

Slughorn überging alle, nur bei Harry und Hermine blieb er stehen:

„Der Trank muss ja nun noch einen Monat ziehen, aber bei euch sieht er einfach gut aus. Fünfzig Punkte für Gryffindor, gut gemacht!“

Slughorn war ganz aus dem Häuschen.

„Sie haben Talent, Miss Granger und Harry, mein Junge bei dir liegt das sicher in den Genen“, musterte sie Slughorn.

Als die Stunde aus war, hatten sie eine Freistunde, in der sie sich fragten, was Steve ihnen beibringen würde. Am schwarzen Brett hing nun ein Zettel aus:

Apparierprüfungen für Schüler die beim ersten Mal zu jung waren oder nicht durchgekommen sind. Bitte unten eintragen. Samstag, 6. September

Harry und Ron trugen sich gleich darunter ein.

Am Klassenraum für Verteidigung gegen die dunklen Künste angekommen, sah Harry, dass nur Mitglieder der DA auf den Beginn der Stunde warteten. Kein Slytherin zu sehen. Steve öffnete die Tür, um sie hereinzulassen und Harry, Ron und Hermine setzten sich in die erste Reihe.

„Guten Morgen! Da ihr nun schon sechs Lehrer in diesem Fach vor mir hattet, wisst ihr nun schon einige Varianten, wie man dieses Fach belehren kann. Meiner Informationen nach könnt ihr ungesagte Zauber, aber seid nicht ziemlich gut darin. Nun gut einige von euch können es sicher gut, aber im Moment ist mir das eigentlich egal. Wir lernen neue Zauber und Flüche. Da ihr alle bei der DA wart, habe ich recht?“, Steve blickte Harry an, der nun nickte. Steve ergriff wieder das Wort:

„Da ihr alle bei der DA wart, habt ihr damit hoffentlich kein Problem damit. Ich denke ihr seid reif genug mit diesen Flüchen und Zaubern wachsam umzugehen. Die meisten sind sehr gefährlich. Doch heute machen wir etwas fröhliches. Steht bitte alle auf und stellt euch hier in einer Reihe auf!“

Die Schüler taten wie geheissen und Steve verrückte die Tische und Stühle, mit dem Zauberstab, an den Rand des Klassenzimmers.

„Ihr kennt Flippendo. Jetzt kommt Flippendo Duo. Bei diesem Zauber fliegt der anvisierte Gegenstand oder die anvisierte Person mindestens zehn bis zwanzig Meter zurück. Wenn ein Mensch gegen eine Wand oder so fliegt, tut das natürlich sehr weh. Es ist auch eine gute Waffe gegen Feinde. Wir machen zwei Runden. Eine mit ausgesprochenen Zauber und die Zweite mit ungesagten. Kein Problem, wenn ihr es nicht schafft. Wir nehmen als Ziel dieses Kissen. Und ihr müsst deutlich sprechen beziehungsweise denken: Flippendo Duo. Ich zeige es einmal vor!“ Steve richtete seinen Zauberstab auf das Kissen sagte „Flippendo Duo“ und das Kissen flog mit einer Wucht gegen die hintere Wand. Harry konnte sich nun vorstellen, wie es schmerzen musste, wenn ein Mensch statt einem Kissen gegen die Wand prallt. Neville, Seamus, Dean und Ernie brauchten zwei Versuche, Ron war ganz gut, doch er zerfetzte beim ersten Mal das Kissen. Hermine schaffte es beim ersten Mal, doch das Kissen segelte nur ziemlich langsam durch die Luft. Dann, als Letzter, war Harry an der Reihe.

„*Flippendo Duo*“, brüllte er. Das Kissen riss es mit solch einer Wucht gegen die Wand, dass es aufplatze.

„Ausgezeichnet, Harry! Zwanzig Punkte für Gryffindor. Das schaffe ich fast nicht“, sagte Steve begeistert, „Nun die zweite Runde. Versucht es mit ungesagten Zaubern!“ Steve machte es nun vor und das Kissen platzte nun auch bei ihm an der Wand. Fast alle brauchten zwei oder mehr Versuche. Ron brauchte sogar fünf. Hermine schaffte es beim zweiten Mal und nun schoss das Kissen auch mit voller Wucht gegen die Wand, doch sie brachte es nicht zum Platzen. Nun war wieder Harry an der Reihe und ihm gelang es genau wie Steve beim ersten Mal.

„Einfach genial, Harry! Noch mal zwanzig Punkte. Du bist wirklich ein Naturtalent! Die anderen waren auch total gut. So die Stunde ist um!“, Steve machte wieder eine Bewegung mit dem Zauberstab und die Tische waren wieder an ihrem ursprünglichen Platz, „Ach, Harry. Kommst du heute um acht Uhr in mein Büro, dann machen wir die erste Stunde“, sagte Steve.

„Passt. Bis dann!“, antwortete Harry und sie gingen.

Ginny hatte am Nachmittag auch frei und so verbrachten die vier ihren Nachmittag miteinander am See. Es war ein wunderschöner Tag und die Vogel zwitscherten von den Bäumen.

„Ich finde es gut, dass weder Slughorn, noch Steve uns Arbeiten aufgaben“, sagte Ron und streckte sich.

„Ihr habt es gut. Bei McGonagall haben wir einen fünfhundert Wörter-Aufsatz. was habt ihr heute bei Steve gemacht?“, fragte Ginny.

„Flippendo Duo. War sehr interessant. Dieser Zauber ist echt eine gute Waffe“, sagte Harry und Ron und Hermine stimmten zu.

„Wir fingen mit ungesagten Zaubern an. Total schwierig. Aber er sagte auch, dass das noch ein bisschen dauern werde und dass er auch einen Monat gebraucht hatte“, antwortete Ginny.

„Was glaubst du, wie es uns damals gegangen ist?“, sagte Ron.

„Schon komisch, dass mein Bruder Lehrer ist, oder nicht?“, fragte Hermine.

„Ja irgendwie schon, da er jünger ist als wir, aber besser“, musterte Harry.

„Danke für das Kompliment“, sagte Steve, der nun plötzlich auf sie zukam.

„Hast du schon aus?“, wollte Hermine wissen.

„Würde ich sonst hier sein? Ich muss noch kurz ins Ministerium, aber zum Abendessen bin ich zurück“, sagte er, „und Harry, nicht vergessen, acht Uhr!“

Er ging zum Schlossportal, ging an Filch vorbei, der ihn mit dem Zauberdetektor kontrollieren wollte.

„Ich gehe ja raus, das ist doch keine Gefahr, Filch!“, hörte man Steves Stimme die vom Wind herauf geweht wurde. Und vor dem Tor apparierte er.

Sie redeten noch über die Apparierprüfung und dann gingen sie hoch zum Schloss um zu essen.

Beim Abendessen kam McGonagall vom Lehrertisch auf Harry zu.

„Guten Abend, Mr Potter. Ich habe eine Liste für die Quidditch-Auswahlspiele. Hier“, sie gab ihm eine Liste, „Guten Abend!“

Sie ging ehe sich Harry bedanken konnte. Er sagte Hermine, dass sie einen Zettel ans Schwarze Brett hängen sollte. Die Auswahlspiele sollten am Sonntag sein.

Harry machte sich nun auf den Weg zu Steves Büro. Er kam gerade noch rechtzeitig zu seiner ersten Einzelstunde mit dem Minister. Als er eintrat, sah er, dass er das Büro mit einem Zauber viel größer gemacht hatte, als es wirklich war. An den Wänden hingen Bilder von großen Zauberern (auch von Dumbledore).

„Guten Abend, Harry. Setz dich!“, sagte Steve und deutet auf einen Stuhl an seinem Schreibtisch.

„Ich will nun eine kleine Zusammenfassung über die Horkruxe machen. Insgesamt gibt es doch sieben und Harry welche sind das?“, fragte Steve.

„Das Tagebuch“, begann Harry, „Dann Voldemorts Körper, Vorlost's Ring, das Medaillon von Slytherin, Hufflepuffs Becher und dann wahrscheinlich etwas von Gryffindor und Ravenclaw.“

„Ganz genau, nur das wir das siebte, also seinen Körper erst ganz zum Schluss angehen sollten. Das alles bedeutet du wirst öfter Schulfrei bekommen, wenn wir auf die Suche gehen. Aber zurück. Wir gehen davon aus, dass von diesen sieben, drei schon vernichtet sind. Welche?“, fragte Steve.

„Das Tagebuch, Vorlost's Ring und ... aber das sind doch nur zwei“, zählte Harry auf.

„Ich glaube, dass das Medaillon auch schon kaputt ist. R.A.B. wurde seinem Brief gerecht. Mit dieser Person werden wir uns ein anderes Mal beschäftigen“, sagte Steve, da Harry gerade danach fragen wollte, „Voldemorts Körper ist nun auch noch unwichtig, jetzt haben wir noch drei, wobei wir bei zwei nicht einmal wissen, wie und was sie sind. Ich glaube jedoch, dass Ravenclaws Gegenstand ein Bronze-Adler ist. Der war einmal bei Dumbledore im Büro und nun nicht mehr. Gehen wir also auch davon aus, wissen wir nichts von Gryffindor. Das Schwert ist sicher in Hogwarts und sonst gibt es eigentlich nichts davon. Aber bedenke. Voldemort verbrauchte doch schon seinen eigentlichen Körper vor sechzehn Jahren, Voldemorts jetziger Körper ist ja schon ein Horkrux. Also fällt Gryffindor weg und wir wissen nun alle. Doch wir müssen herausfinden, wo die alle sind. Aber dieser erste Körper ist auch schon weg. Das bedeutet es sind schon vier Horkruxe hin. Jetzt müssen wir nur noch Hufflepuffs Becher finden und Ravenclaws Adler. Das macht uns die Sache ein bisschen leichter. Ich glaube, dass wir noch mal nach Godric's Hollow müssen und in das Waisenhaus. Aber bevor wir dies machen muss ich dir noch mehrere Sachen lehren und sagen. Was glaubst du? Wie macht man ein Horkrux kaputt?“, fragte nun Steve Harry. Harry dachte, dass Steve ihn in diesem Moment wieder an Dumbledore erinnerte.

„Mit dem Avada Kedavra?“, sagte Harry misstrauisch. Steve nickte: „Komplett richtig. Aber diesen kann ich dir nicht lehren. Weißt du auch warum?“

„Weil man einen Hass gegen das anvisierte haben muss“, antwortete Harry.

„Ja! Das ist bei alle Unverzeihlichen Flüchen so. Hast du schon mal einen probiert?“

Harry zögerte, doch dann gestand er:

„Gegen Bellatrix Lestranges. Aber es geschah nichts. Und gegen Snape, nachdem er Dumbledore ... du weißt schon. Es hätte sicher geklappt, doch ich bin nicht gut in ungesagte Zauber und Oklumentik. Er wehrte sie ab. Stattdessen folterte er mich.“ Zorn stieg in Harry empor.

„Das war also ein Crutiatius. Du weißt einen Todesfluch kann man nicht abwehren. Der einzige Zauber, bei dem das nicht funktioniert. Das Ministerium arbeitet an einen Schutzzauber. Aber schon seit zwanzig Jahren. Es ist sehr schwer. Komm mal mit Harry. Zücke deinen Zauberstab. Von wem hast du im Moment am meisten Angst?“, fragte Steve.

„Ich glaube von Voldemort“, antwortete Harry.

„Gut dann versuche nun den Avada Kedavra an diesem Irrwicht. Den wollte ich schon lange loswerden!“, lachte Steve und Harry stimmte ihm zu.

„Steve, was siehst du eigentlich?“

Steve zückte den Zauberstab und öffnete die Truhe. Ein braunes dünnes Wesen kroch aus der Truhe. Mit einem Schwenker des Zauberstabes beförderte er das Etwas wieder in die Truhe und verschloss sie.

„Was war das?“, fragte Harry entsetzt.

„Ein Irrwicht, so wie er wirklich aussieht“, entgegnete Steve.

„Du hast also vor nichts Angst?“, fragte Harry.

„Es gab mal eine Zeit da sah ich die Leiche von Dumbledore, aber er ist ja jetzt tot. Ich bin nach ihm der einzige der den Irrwicht so sieht, wie er wirklich ist“, sagte Steve, „Aber nun du. Und aufgepasst, da kommt nun Voldemort heraus.“ Er öffnete die Truhe und da kam Lord Voldemort heraus. Harry lief es eiskalt über den Rücken und er brüllte: „AVADA KEDAVRA!“

Aus Harrys Zauberstab schoss ein grüner Lichtblitz und Voldemort riss es rücklings gegen die Wand und er blieb liegen.

„Das war gut. Dann kannst du am Ende Voldemort gegenüber stehen“, sagte Steve.

„Ich musste Voldemort doch töten können“, sagte Harry stolz.

„Gut, dann haben wir es für heute. Gute Nacht“, Steve begleitete Harry noch hinaus und Harry ging in den Gemeinschaftsraum.